



Ausgerechnet mit der 11. Ausgabe dürfen wir Euch zu unserer ersten Sommerzeit in 2011 begrüßen. So manche ausgerechneten Dinge haben wir in der letzten Zeit erleben dürfen.

Ausgerechnet Döner

Am 17.12.2010 war es endlich soweit. Dönertag! Oder besser gesagt, letzter Schultag in der Sprachschule. Grund genug für einen Besuch in der Dönerbude. Nicht unbedingt die japanische Art zu feiern, aber auf dieses Ereignis hatten wir seit unserem ersten Schultag im Januar 2009 sehnsüchtig gewartet. Damals waren wir von der Geschwindigkeit und Art der Sprachschule so geschockt, dass wir den Schreck erst mal mit einem Döner verdauen mussten.



Zwischen diesen beiden Besuchen im selben Lokal lagen viele Höhen und Tiefen, blanke Nerven und graue Haare. Auch wenn die letzten zwei Jahre sehr hart waren, haben wir immer wieder erlebt, wie Jesus uns trägt, versorgt und genau im richtigen Moment das Nötige schenkt.

So z.B. „ausgerechnet“ in unserer letzten Prüfung.

Ausgerechnet im richtigen Moment blieb in ausgerechnet unserem Klassenzimmer die Uhr stehen. Ausgerechnet die anwesende Lehrerin war dadurch so verwirrt und ratlos, dass wir 20 Extraminuten

bekommen haben. Ausgerechnet diese 20 Minuten haben wir gebraucht um unsere Prüfung fertig schreiben und bestehen zu können. Mit Jesus kann man einfach rechnen!



Ausgerechnet Hongodai

Das gute Ende der Sprachschulzeit bedeutete gleichzeitig auch den Anfang eines neuen Lebensabschnittes für uns.



Nachdem wir auch in der Gemeinde in Chitose-karasuyama einen guten Abschluss hatten, arbeiten wir nun seit Januar im Großraum Yokohama in der Gemeinde Hongodai mit. Nach unserem ersten Treffen im Mai letzten

Jahres waren wir anfangs ehrlich gesagt etwas skeptisch und dachten: „Warum ausgerechnet Hongodai?“ Aber jetzt dürfen wir immer mehr erleben was für ein Segen es ist, ein Teil dieser Gemeinde sein zu dürfen. Ursprünglich wurde die Gemeinde von Liebenzeller Missionaren gegründet und zählt mittlerweile jeden Sonntag ca. 400 bis 500 Besucher.

Uns gefällt an der Gemeinde besonders der hohe Stellenwert des Gebets, die Bereitschaft mit Jesus große Dinge zu wagen und von den Erfahrungen anderer Gemeinden zu lernen.

Zu den weiteren Bereichen der Gemeinde gehören z.B. ein ambulanter Pflegedienst, eine Arbeit für behinderte Menschen, ein Kindergarten und eine eigene Schule.

Aus dem Anliegen, junge Menschen durch Sport zu erreichen, entwickelte sich die Fußballschule „Esperanza“ (zu Deutsch: Hoffnung). Jede Woche kommen 370 „Schüler“ zum Training, von

denen die wenigsten einen Bezug zur Gemeinde haben.



Der Haupttrainer heißt Jorge Ortega und spielte vor ca. 20 Jahren in der argentinischen Nationalmannschaft. Er kennt jeden seiner Schüler mit Namen und sein Ziel ist es, junge Fußballer zu späteren Profis auszubilden. Aber noch mehr liegt es ihm am Herzen, dass seine Schüler und deren Eltern Jesus persönlich kennen lernen. Wir sind sehr gespannt, was Gott durch diese Arbeit noch alles tun wird.

Voraussichtlich wird es in Zukunft zu unseren Aufgaben gehören, zu den Eltern, die oft am Spielfeldrand warten, Kontakte aufzubauen und mit den Kindern eine Art Jungschar zu machen.

Bisher arbeiten wir im Jugendgottesdienst mit, in dem Lotze einmal im Monat auf Japanisch predigen darf.

Zudem unterrichten wir zusammen mit Edith jeden Dienstag mehrere Klassen in Englisch. Edith kommt aus Frankreich und ist die Frau vom Jugendpastor. Die Arbeit mit ihr macht großen Spaß und da sie ebenfalls aus Europa kommt ist sie uns in vielen Bereichen eine große Hilfe.



Die Chrystal-Chapel – hier sind Schule und Kindergarten

Neben den ganzen Gemeindeaktivitäten wollen und müssen wir natürlich unser Japanisch weiter verbessern. Im normalen Alltag merken wir nun, dass unsere bisherigen Sprachkenntnisse bei weitem nicht ausreichen. Das sorgt für manchen Frust und braucht noch einen langen Atem, da das wirkliche Lernen jetzt erst los geht.

Ausgerechnet diese Wohnung

Ende Januar konnten wir

endlich in unsere neue Wohnung in Hongodai ziehen. Eine passende Wohnung zu finden war alles andere als einfach. Aber Gott hat wieder einmal „gut gerechnet“ und nach mehreren Anläufen ein gutes Ende zur Wohnungssuche geschenkt. Nach so langer Suche nimmt man dann auch den beheizten Badspiegel und die Sprechanlage zwischen Küche und Bad in Kauf. ☺ Die ersten japanischen Besucher waren die Leute von unserer „Family“, einer Art Hauskreis, zu dem wir gehören.



Unsere Family

Noch einmal ein ganz großes Dankeschön an alle, die uns in

den letzten zwei Jahren mitgetragen und unterstützt haben! Ihr seid ein echter Segen für uns! Auch in Zukunft brauchen wir weiter Eure Gebete, Eure Ermutigungen und Eure finanzielle Unterstützung!!! Vielen Dank! Eure

*Lotze
& Tabea*

Danke...

- für die geniale Wohnung
- für Edith
- für all diejenigen die uns auf ganz verschiedene Art & Weise helfen

Bitte...

- Japanisch - unser Sprechen ist noch sehr schwach
- Sprachhelfer
- Kontakte – innerhalb aber auch außerhalb der Kirche
- Freunde
- die Arbeit bei Esperanza
- Lotzes erste Predigt im April

SPENDEN AN

Liebenzeller Mission gemeinnützige GmbH
Sparkasse Pforzheim - Calw
Kto. 33 00 234
BLZ 666 500 85

Verwendungszweck: Arbeit Sommer Lothar & Tabea

Liebenzeller Mission
Mit Gott von Mensch zu Mensch

